

MARCUS SANDL

Medialität und Ereignis

Eine Zeitgeschichte der Reformation

CHRONOS

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
I. Eine ›Zeitgeschichte‹ der Reformation	13
1. Die Kontinuität der Reformationsgeschichte	17
2. Reformatorische ›Zeitenwende‹ – Die Historizität der Erinnerung	37
3. Die Reflexivität des Historischen	47
II. Medien der Präsenz und Präsenz der Medien – Der mittelalterliche Horizont reformatorischer Zeitgebundenheit	65
1. Der Ablassstreit und der Sinn der Lektüre	68
2. Die Antithetik von sinnzentrierter Lektüre und sakraler Kommunikation	83
3. Die Gegenwart Gottes – Mittelalterliche Frömmigkeit als Kommunikation unter Anwesenden	91
4. Das ›ästhetische Dispositiv‹: Primat des Raumes – Denkbewegungen der Zeitlosigkeit	100
5. Von den Präsenzmedien zur Präsenz der Medien – Messordnungen und Ablässe als Medien des Übergangs	117
III. Bilder, Orte, Worte und Vorstellungen – Der reformatorische Sinn und seine medialen Konfigurationen	127
1. Orte und Bilder – Die Auflösung überkommener Gedächtniskonzeptionen: Bildersturm und Medienwandel	130
2. Die Ereignishaftigkeit lutherischer Erinnerung – Der Abendmahlsstreit	142
3. Marburg 1529 und die Evidenz im medialen Geschehen	153
4. Von Orten und Bildern zu Worten und Vorstellungen – Imagination und theologische Evidenzauszeichnung	160

IV.	Reformatorisches Subjekt, Referenz, Evidenz – Theologie und Geschichte von Beobachtungsverhältnissen	177
1.	Das Gewissen – Die reformatorische Instanz des Imaginären und die Exzentrizität des Subjekts	179
2.	Gewissen und Gewissheit – Evidenz, Performanz und der Streit um den freien Willen	187
3.	Schauplätze reformatorischer Evidenz – Gewissen, Bekenntnis und Geschichte 1521	202
4.	Vom Medienereignis zum Ereignis als Medium des Gewissens – Augsburg 1530	218
5.	Der Stil des Reformators – Exzentrische Selbstentwürfe und ihre Bedeutungshorizonte	225
V.	Die Reformation als Zeitenwende – Apokalyptische Naherwartung und Unendlichkeit der Auslegung 1517/1530	243
1.	Die vorhergesagte Zeitenwende – Zeitlichkeit und Medialität des Propheten	246
2.	Die eingetretene Zeitenwende – Reformatorische Prophetie und das Ende aller Übertragungen	267
3.	Reformatorische Episteme der Zeitenwende – Unendlichkeit der Auslegung und Geschlossenheit des heilsgeschichtlichen Horizonts	284
VI.	Redeweisen der Zeitenwende – Die Schließung des theologischen Diskurses, Subjekt und Weltgeschehen nach 1530	299
1.	Das Augsburger Bekenntnis, die <i>vera doctrina Evangelii</i> und die immanente Zeit des Diskurses	302
2.	Die Instituierung der wahren Überlieferung – Universität und Kirche	324
3.	Die Überlieferung und die Wahrheit des reformatorischen Subjekts	335
4.	Die heilsgeschichtliche Kontingenz der Gegenwart und das Medien-Werden der Welt	345

VII. Reflexivität der Welt und Verzeitlichung der reformatorischen Gegenwart zwischen 1530 und 1555	367
1. Religion und Politik: Die problematische Struktur der Ereignisse zwischen 1530 und 1546/47	369
2. Reformatorische Epistemologie des Politischen – Zwei Reiche-Lehre und Reflexivität der Welt	385
3. Die politische Ökonomie der Apokalypse – Die Verzeitlichung der Welt und die Zukunft der Reformation	395
4. Dreißig Jahre Reformation, das Interim und die reformatorische Vergangenheit	408
VIII. Diesseits und jenseits des Diskurses – Historische Konfigurationen reformatorischer Erkenntnisbildung 1550/1580	431
1. Innerprotestantische Konflikte und die Grenzen des Diskurses	433
2. Luthers Erbe – Biographische Bestimmungen der Autorität des Propheten	457
3. Wahrheit und Geschichte – Von der Topik zur Hermeneutik	477
4. Geschichtsschreibung, Ursprung und Wiederholung: Das historische Dispositiv des Konkordienbuchs	495
IX. Zeit, Medien und Geschichte der Reformation –Zusammenfassung	511
X. Bibliographie	519
1. Quellen	519
2. Literatur	537
3. Abbildungen	592
Personenregister	594